

6. Projekt "little home"
Vorlage: 2282/2014-2020

Nachfolgende Vorlage lag dem Ausschuss zur Beratung vor:

Die Initiative social@rhenag ist von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der rhenag-Gruppe als Zeichen ihrer wahrgenommenen gesamtgesellschaftlichen Verantwortung ins Leben gerufen worden. Die Initiative plant daher im ihrem Geschäftsgebiet verschiedene Projekte, die allesamt unter dem Motto „nachhaltig, sozial, ökologisch, engagiert“ stehen.

Eines ihrer Projekte aus dem sozialen Bereich, mit dem die Initiative an die Stadt Niederkassel herangetreten ist, ist das Projekt „little home“. Mit diesem Projekt unterstützt und fördert sie Menschen ohne Obdach auf ihrem Weg zurück in eine normale Wohnsituation. Das Ziel ist es, in den nächsten Jahren bis zu 15 Projekte dieser Art umzusetzen. Erste Standorte sollen im Rahmen einer Pilotphase in Siegburg, Königswinter und Niederkassel gefunden werden.

Konkret sieht das Projekt den Bau kleiner Hütten (Maße: Höhe 1,90 m, Breite 1,20 m und Länge 3,20 m) vor, die im Stadtgebiet aufgestellt sind und in denen jeweils eine Person untergebracht ist. Die Unterkunft ist mit einer kleinen Küche und einer Campingtoilette ausgestattet. Der Aufbau ist innerhalb eines Tages zu bewerkstelligen. Da die Gebäude mit Rollen versehen sind und es sich baurechtlich daher um sog. „fliegende Bauten“ handelt, ist eine Baugenehmigung nicht erforderlich.

Die für den Bau der Hütten erforderlichen Geldmittel werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der rhenag durch Spendenaufrufe und weitere Aktionen zusammengetragen. Die rhenag ist dabei einer von mehreren möglichen Sponsoren.

Es ist vorgesehen, dass das Eigentum an den kleinen Gebäuden anschließend auf den Verein „little home“ übergeht, der entsprechend auch die Kosten der Unterkunft zu tragen hat und eine Nutzungsordnung aufstellt. Nähere Gespräche hierzu werden noch im Laufe dieses Monats geführt.

Die Vorgaben, die an den Bewohner/die Bewohnerin gestellt werden, sind insofern eindeutig, als er/sie für die Sauberkeit in und um die Unterkunft herum zu sorgen hat. Bei einem wiederholten Verstoß gegen diese Auflage muss die Person die Unterkunft wieder räumen. Die Einhaltung von Spielregeln stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zurück in eine geregelte Wohn- und Lebenssituation dar.

Als Partner des Projektes hat sich die Zentrale Fachberatungsstelle zur präventiven Wohnungsnotfallhilfe des Katholischen Vereins für Soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. (SKM) bereit erklärt, die in den Unterkünften lebenden Personen im Rahmen der Sozialarbeit eng zu begleiten. Dies bedeutet eine kontinuierliche, maßvoll dosierte Unterstützung der Bewohner, aber auch eine entsprechende Kontrolle, ob die gemachten Vorgaben entsprechend eingehalten werden. Diese Leistungen erbringt der SKM kostenfrei. Mit dem SKM besteht seitens der Stadt Niederkassel bereits ein Kooperationsvertrag zur Übertragung von Beratungsleistungen zur Wohnungssicherung.

Im Vergleich zu einer Obdachlosenunterkunft bietet ein „little home“ ein gewisses Maß an Privatsphäre. Gleichzeitig werden die Bewohner durch das Projekt behutsam an ein selbstbestimmtes Leben mit Rechten und Pflichten außerhalb einer Unterbringung herangeführt.

Für die zu errichtenden Unterkünfte kommen ausschließlich Personen ohne Obdach in Betracht, die sich bereits in Niederkassel aufhalten. Dabei handelt es sich derzeit (Stand: 9. September 2019) um 38 Personen. Die Auswahl einer geeigneten Person, der ein Leben außerhalb einer Obdachlosenunterkunft in einem „little home“ und das Einhalten der hierfür aufgestellten Regeln zugetraut wird, erfolgt in Absprache zwischen dem Fachbereich Soziales der Stadt Niederkassel, dem Verein „little home“ als vorgesehener Eigentümer der Hütten und dem SKM als sozial-begleitende Institution.

Neben der Auswahl einer geeigneten Bewohnerin/eines geeigneten Bewohners kommt der Stadt im Rahmen des Projektes zunächst die Aufgabe zu, ein geeignetes Grundstück für die Unterkünfte bereitzustellen. Dabei sollte aus soziologischen Gründen einerseits keine Unterkunft einzeln angesiedelt werden, aber andererseits auch keine Konzentration dieser Gebäude entstehen.

In Betracht kommen hier Flächen ehemaliger, stillgelegter Spielplätze, aber konkret auch und wie bei einem bereits laufenden Projekt praktiziert Flächen auf großen Geschäftsparkplätzen (etwa vor Supermärkten und Discountern) in Frage – dies natürlich nur durch Vereinbarung mit den dort ansässigen Unternehmen.

Die Unterbringung in einem „little home“ soll nach den Plänen der rhenag bereits mit Beginn der kalten Jahreszeit vor dem Winter 2019 erfolgen.

Herr Dr. Sanders erläuterte die Vorlage aus Sicht der Verwaltung. Im Anschluss daran entwickelte sich eine rege Diskussion. Letztlich bestand Einigkeit darüber, eine endgültige Entscheidung über die Aufstellung der Hütten in die nächste Sitzung des SKSS zu vertagen. Herr Dr. Sanders sagte zu, Vertreter/-innen der rhenag zur Sitzung

einzuladen, um noch offenstehende Fragen aus erster Hand beantworten zu können und um Missverständnisse ausräumen.

Abschließend erging einstimmig nachfolgender Beschluss:

X/49 **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Soziales befürwortet das Projekt „little home“. Er beauftragt die Verwaltung, zunächst nach einer geeigneten Fläche im Stadtgebiet für zwei Unterkünfte zu suchen.